



DER AFD-BOTE

Informationen – Veranstaltungen – Termine – Meinungen – Presse

AUSGABE 7 – SEPT-_OKT. 2020

aus dem Wahlkreis Calw-Freudenstadt



Unser neues Markenzeichen für den Doppelwahlkreis Calw-Freudenstadt!



Kreisverband Calw/Freudenstadt

Kreisverband Calw-Freudenstadt * Kreisgeschäftsstelle * Am Lenzenrain 4 * 72202 Nagold *
Tel.: 07452/ 93 16 34 0 und Tel.: 07452/83 89 94 69 (außerhalb der Geschäftszeiten)
Bankverbindung * Sparkasse Pforzheim Calw * IBAN: DE74 6665 0085 0008 9712 69 *
Sprecher Günther Schöttle Email: geschaeftsstelle@afdcdwfs.de Homepage: <http://cw-fds.afd-bw.de>
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes (VidG): Günther Schöttle, Sprecher des
Kreisverbandes Calw-Freudenstadt



DER AfD-BOTE

Informationen – Veranstaltungen – Termine – Meinungen – Presse

AUSGABE 7 – SEPT._OKT. 2020

aus dem Wahlkreis Calw-Freudenstadt

Warum überhaupt ein Kreis-LOGO? Warum Wälder - Wiesen - Weitsicht?

Eines vorweg: Gekostet hat dieses LOGO die AfD bisher keinen Cent. Wir haben es unter Mithilfe eines „Profis“ selbst entworfen. Wir haben dieses Markenzeichen unseres Kreisverbandes deshalb entwickelt, weil wir ein verbindendes Element wollten, mit dem sich alle Mitglieder, Freunde, Förderer und Aktive identifizieren können. Die übergeordnete Klammer zu Landes- und Bundespartei ist unser altbekanntes AfD-LOGO und unsere Nationalfarben.

Unser ländlich geprägter Wahlkreis Calw-Freudenstadt ist anders als alle anderen Kreise. Mit dem LOGO wollen wir zum Ausdruck bringen, dass wir stolz sind auf unsere Heimat, dass unsere **WÄLDER** und **WIESEN** als Black Forest auf der ganzen Welt berühmt und geschätzt sind – und wir – die AfD CW-FDS dafür stehen, diese unsere Heimat zu erhalten, unsere christlichen Grundwerte zu bewahren und unseren Kindern und Enkeln eine gute Zukunft in diesem Schwarzwald zu ermöglichen.

Die ursprünglichen Schwarzwälder waren schon immer besondere Menschen. Noch vor wenigen Generationen konnte im tiefen Schwarzwald nur Der überleben, der vorgesorgt hatte, der Haus und Hof, Menschen und Tiere mit kluger Weitsicht und harter Arbeit auf die entbehrungsreiche Zeit des Winters vorbereitet hatte.

Weitsicht und Fleiß - geboren aus Armut und Not war es, die unsere Ahnen zu hervorragenden Feinwerkern und pfiffigen Tüftlern machte, die ihre noch heute - weltberühmten Kuckucksuhren zu Fuß bis nach Holland und in andere, ferne Gestade trugen!

Diese tüchtigen, grandiosen, fleißigen, aufrichtigen und weltoffenen Menschen haben unserer Heimat Weltruhm verliehen. Wir dürfen um unserer Kinder Willen nicht zulassen, dass all diese Ideale von dummen, verantwortungslosen, selbst ernannten „Eliten“ zu Grunde gerichtet werden. Dazu braucht es aber Mut, Tatkraft, Entschlossenheit und ganz besonders: **WEITSICHT!**

Wir, die AfD sehen schon lange, wohin die derzeitige Politik führt:

Zu weltweiter Gleichmacherei, zu Identitäts- und Heimatlosigkeit, zu Überfremdung, zu Altersarmut, zu Rechtlosigkeit des Einzelnen und zu erdrückender Schuldenlast für kommende Generationen!

Fleiß, Aufrichtigkeit, Heimatliebe, - Weitsicht, all dies fehlt den uns Regierenden.

Aber ohne Weitsicht gibt es keine gute Zukunft! Wir dagegen stehen für Heimatliebe, für gute Traditionen und für kluge Weitsicht. Diese Grundprinzipien soll das LOGO ausdrücken. Die drei Anfangsbuchstaben für Wälder – Wiesen – Weitsicht, also www stehen für Offenheit gegenüber der Welt.

Ich hoffe, dass Ihnen/Euch unser neues LOGO nicht nur optisch gefällt, sondern auch dem Zugehörigkeitsgefühl zu unserem Kreis einen positiven Impuls verleiht.

Günther Schöttle



Kreisverband Calw/Freudenstadt

Kreisverband Calw-Freudenstadt * Kreisgeschäftsstelle * Am Lenzenrain 4 * 72202 Nagold *

Tel.: 07452/ 93 16 34 0 und Tel.: 07452/83 89 94 69 (außerhalb der Geschäftszeiten)

Bankverbindung * Sparkasse Pforzheim Calw * IBAN: DE74 6665 0085 0008 9712 69 *

Sprecher Günther Schöttle Email: geschaefsstelle@afdcdwfs.de Homepage: <http://cw-fds.afd-bw.de>

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes (VidSG): Günther Schöttle, Sprecher des

Kreisverbandes Calw-Freudenstadt

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Deckblatt und Ausführungen zu unserem neuen Kreis-LOGO.....	1/2
Inhaltsverzeichnis.....	3
Kommentar: Es wurde schon immer gefährlich, wenn sich alle einige waren.....	4/5
Veranstaltungshinweise.....	6
Veranstaltungshinweis mit Jürgen Schöttle.....	7
„Kaufhaus Richter“ – T-Shirt mit Kreis-LOGO zu erwerben.....	8
Pressemitteilung über Veranstaltung mit Dr. Dirk Spaniel in Altensteig-Spielberg.....	9
Unsere Pressemitteilung über Veranstaltung mit Alice Weidel, Markus Frohnmaier und Martin Hess in Freudenstadt.....	10/11
Pressemitteilung über dieselbe Veranstaltung in der Südwestpresse vom SPD-Journalisten Benjamin Breitmaier	12
Recherche des Schwarzwälder Boten zur Demonstration in Freudenstadt.....	13
Kommentar zum Pressebereich des Herrn Breitmaier.....	14
Gegendarstellung des Herrn Breitmaier.....	15
Fotos von unserer Veranstaltung in Freudenstadt.....	16
Pressemeldungen aus Freudenstadt.....	17-20
Vorbereitetes Formular der Stadt Essen bei Verstoß gegen Corona-Regeln.....	21
Leserbriefe.....	22-26
Aufruf: Wahlkampfunterstützung.....	27-29
Zu guter Letzt	30





DER AfD-BOTE

Informationen – Veranstaltungen – Termine – Meinungen – Presse

AUSGABE 7_SEPT._OKT. 2020

aus dem Wahlkreis Calw-Freudenstadt

Kommentar:

Es wurde schon immer gefährlich, wenn sich alle einig waren...

Nach den Holocaust-Leugnern, den Klima-Leugnern jetzt die Corona-Leugner! Politik und Medien laufen regelrecht Amok.

Zur Erinnerung:

In Deutschland sterben jeden Tag ca. 2.000-2.500 Menschen – altershalber, krankheitsbedingt durch Herzinfarkte, durch Krebs, wegen ungesunder Lebensweise, durch Unfälle. Hunderttausendfache Abtreibungen gar nicht mitgerechnet. Niemand störte sich daran.

Eine übliche Grippewelle fordert pro Jahr im Land ca. 20 – 25.000 Tote. Vorwiegend ältere Menschen. Auch dies schien bisher niemand aufzuregen.

Dann kam die Corona-Krise! – Die Welt in Aufruhr – alles muss sich ändern!

Aber bis jetzt liegen die erkennbar manipulierten Opferzahlen, die „durch oder mit“ Corona ums Leben kamen bei ca. 10.000 – in ca. 7 Monaten, hochgerechnet auf ein Jahr wären somit ca. 17.200 Opfer zu beklagen, also weniger als eine starke Grippe!

Verglichen mit den Hunderttausenden Krebsstoten ist das bei aller Tragik, die hinter jedem Opfer steckt, geradezu ein Klacks!

Warum also diese immerhin weltweite Hysterie? Wer oder was steckt dahinter?

Profiteure gibt es – wie in jeder Krise – genügend! Ob Bill Gates oder die Pharmaindustrie im Trüben fischen – nichts Genaues weiß man nicht.

Auffällig ist aber, dass die „Pandemie“ den Herrschenden fast überall und ausnahmslos steigende Zustimmungswerte beschert hat – aber nicht etwa wegen kluger Lagebeurteilung und besonnenen Handlungen - sondern im Wesentlichen, weil sich die Medien geradezu darin überbieten, sich den Regierenden anzubiedern.

Keine Einschränkung ist absurd genug, dass sie nicht sofort mit medialem Getöse unter's verängstigte Volk gebracht wird. Sachliche Kritik an den z.T. völlig absurden Maßnahmen oder vorurteilsfreie Berichte über Wissenschaftler mit anderen Erkenntnissen? Fehlanzeige!

Was sollte noch mal die Aufgabe der 4. Gewalt sein? Richtig: Die Kontrolle der Exekutive, der Legislative und der Justiz!

Das war der grundgesetzliche Plan! Indes: Die derzeitige Realität sieht anders aus. Verschweigen, Lügen, Vertuschen, Verschleiern und Mitmischen beim bösen Spiel! Das ist die Corona-Medienrealität!



Kreisverband Calw/Freudenstadt

Kreisverband Calw-Freudenstadt * Kreisgeschäftsstelle * Am Lenzenrain 4 * 72202 Nagold *

Tel.: 07452/ 93 16 34 0 und Tel.: 07452/83 89 94 69 (außerhalb der Geschäftszeiten)

Bankverbindung * Sparkasse Pforzheim Calw * IBAN: DE74 6665 0085 0008 9712 69 *

Sprecher Günther Schöttle Email: geschaeftsstelle@afdcdwfs.de Homepage: <http://cw-fds.afd-bw.de>

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes (VidSG): Günther Schöttle, Sprecher des

Kreisverbandes Calw-Freudenstadt



DER AfD-BOTE

Informationen – Veranstaltungen – Termine – Meinungen – Presse

AUSGABE 7_SEPT._OKT. 2020

aus dem Wahlkreis Calw-Freudenstadt

Fortsetzung Kommentar:

Die kommunalen und landeseigenen Verwaltungen wetteifern geradezu, wer die Befehle der Obrigkeit am rabiatesten ausführt, seien sie auch noch so abstrus.

Die Stadt Essen hat sogar das Denunziantentum automatisiert, indem sie z.B. Verstöße gegen die Maskenpflicht mit vorgefertigten Formular-Anzeigen über das Internet effizienter verfolgen will.

Eine derartige Unverfrorenheit haben sich noch nicht einmal die Nazis oder die Kommunisten erlaubt! Das Denunziationshilfsmittel können Sie auf S.19 dieses AfD-Boten einsehen.

Alles weit weg von uns? Keineswegs!

Auf S. 12 werden Sie den Münchhausen von Horb kennenlernen – den „Journalisten“ Benjamin Breitmaier, der unseren Bundestagsabgeordneten Markus Frohnmaier ohne jeden Grund Tötungsabsichten unterstellt hat - eine widerwärtige Lüge!

Fragen Sie sich auch manchmal: Wo ist der normale Menschenverstand geblieben?

Bleiben Sie gesund und vor allen Dingen: Bleiben Sie wachsam – die Demokratie ist in Gefahr!

Günther Schöttle



Kreisverband Calw/Freudenstadt

Kreisverband Calw-Freudenstadt * Kreisgeschäftsstelle * Am Lenzenrain 4 * 72202 Nagold *

Tel.: 07452/ 93 16 34 0 und Tel.: 07452/83 89 94 69 (außerhalb der Geschäftszeiten)

Bankverbindung * Sparkasse Pforzheim Calw * IBAN: DE74 6665 0085 0008 9712 69 *

Sprecher Günther Schöttle Email: geschaeftsstelle@afdcwfds.de Homepage: <http://cw-fds.afd-bw.de>

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes (VidG): Günther Schöttle, Sprecher des

Kreisverbandes Calw-Freudenstadt



Bekanntmachung

Kontaktadresse der Kreisgeschäftsstelle:

Am Lenzenrain 4
72202 Nagold

Sprechzeiten unserer Kreisgeschäftsstelle:

Dienstag und Donnerstag von
15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
und nach Vereinbarung
Tel. 07452 / 9 31 63 40
Fax: 07452 / 8 19 47 62

außerhalb der Sprechzeiten:
Tel. 07452/8 38 94 69

**T-Shirt mit Kreis-LOGO
zu kaufen in unserer
Geschäftsstelle,
lesen/sehen Sie S. 8**

Veranstaltung am

06. November 2020

**Gasthof Linde in
Hauptstr. 19, 75335 Dobel**

mit

Jürgen Schöttle

zum Thema

**Die Herausforderung
der Energiewende**

Vorschau Dezember

**Glühweinstände und politischer
Austausch in**

**Calw
Nagold
Altensteig
Horb
Freudenstadt**

**Wann und Wo wird noch
mitgeteilt**



Kreisverband Calw/Freudenstadt

Kreisverband Calw-Freudenstadt * Kreisgeschäftsstelle * Am Lenzenrain 4 * 72202 Nagold *
Tel.: 07452 / 9 31 63 40 und Tel.: 07452/8 38 94 69 (außerhalb der Geschäftszeiten)
Bankverbindung * Sparkasse Pforzheim Calw * IBAN: DE74 6665 0085 0008 9712 69 *
Sprecher Günther Schöttle Email: geschaeftsstelle@afdcwfds.de Homepage: <http://cw-fds.afd-bw.de>
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes (VidSG): Günther Schöttle, Sprecher des
Kreisverbandes Calw-Freudenstadt

Zu dem Thema „DIE HERAUSFORDERUNG DER ENERGIEWENDE“ hält der Referent, Dipl. Ing. Jürgen Schöttle einen kritischen Vortrag zur Energiepolitik in Deutschland.

Dipl. Ing. Jürgen Schöttle

MUT ZU DEUTSCHLAND

Die Herausforderung der Energiewende

06.11.2020 19.00

Gasthof zur Linde
Dobel, Hauptstr. 19

Alternative für Deutschland

AfD
WWW.CW-FDS.AFD-BW.DE
CALW-FREUDENSTADT
WÄLDER-WIESEN-WITTESCHT

SEI SCHLAU WÄHL BLAU!

AfD-Kreisverband
Calw/Freudenstadt
www.cw-fds.afd-bw.de

Herr Schöttle konnte sich in 40 jähriger Berufszeit mit der Auslegung, Konstruktion, Bauleitung, Inbetriebsetzung und Service von Kraftwerken aller Art großes Wissen über die Energieerzeugung und Energieverteilung aneignen.

In seinem PowerPoint Vortrag beschäftigt sich der Experte mit der bisherigen Situation der Energieerzeugung in Deutschland, mit den

Konsequenzen des Ausstieges aus der Kernenergie und den fossilen Kraftwerksanlagen, sowie dem geplanten, massivem Ausbau der regenerativen Energien. Außerdem bewertet er die technischen und finanziellen Herausforderungen der Energiewende bis hin zu zukünftigen Stromkosten.

Er vermittelt die naturwissenschaftlichen Grundlagen und Zusammenhänge bei der Erzeugung, Speicherung, Verteilung und Verbrauch von elektrischer Energie. Er zeichnet die generellen Möglichkeiten der Erzeugung auf, geht auf die Besonderheiten der einzelnen Erzeugungsmöglichkeiten ein und bewertet die Wirtschaftlichkeit, die Versorgungssicherheit sowie die Umweltverträglichkeit.

Er kommt mit seinen Analysen zu dem Schluss, dass bei Beibehaltung der bisherigen politischen Beschlüsse das bestehende System der Energieerzeugung und Verteilung in eine unwirtschaftliche, durch Subventionen geprägte Planwirtschaft überführt wird.

Die Energiewende wird dadurch erhebliche, volkswirtschaftliche Auswirkungen haben, da sich die Versorgungssicherheit und die Wirtschaftlichkeit massiv verändern.



Kreisverband Calw-Freudenstadt * Kreisgeschäftsstelle * Am Lenzenrain 4 * 72202 Nagold *
Tel.: 07452 /9 31 63 40 und Tel.: 07452/8 38 94 69 (außerhalb der Geschäftszeiten)
Bankverbindung * Sparkasse Pforzheim Calw * IBAN: DE74 6665 0085 0008 9712 69 *
Sprecher Günther Schöttle Email: geschaeftsstelle@afd-cw-fds.de Homepage: <http://cw-fds.afd-bw.de>
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes (VidSG): Günther Schöttle, Sprecher des
Kreisverbandes Calw-Freudenstadt

In eigener Sache
Interesse an einem T-Shirt mit unserem kreiseigenen LOGO?
Für 10,00 € kann es in unserer Geschäftsstelle erworben werden



Kaufhaus Richter.....



Kein anderer Kreis hat so etwas



Kreisverband Calw/Freudenstadt

Kreisverband Calw-Freudenstadt * Kreisgeschäftsstelle * Am Lenzenrain 4 * 72202 Nagold *
Tel.: 07452 /9 31 63 40 und Tel.: 07452/8 38 94 69 (außerhalb der Geschäftszeiten)
Bankverbindung * Sparkasse Pforzheim Calw * IBAN: DE74 6665 0085 0008 9712 69 *
Sprecher Günther Schöttle Email: geschaeftsstelle@afd-cw-fds.de Homepage: <http://cw-fds.afd-bw.de>
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes (VidG): Günther Schöttle, Sprecher des
Kreisverbandes Calw-Freudenstadt

Pressemitteilung über Veranstaltung mit Dr. Dirk Spaniel am 18.09..2020 in Altensteig-Spielberg zum Thema: Corona und die wirtschaftlichen Folgen

Spaniel: Corona verschärft Krise

Vortrag | AfD-Politiker spricht über wirtschaftliche Folgen

Altensteig-Spielberg. Zum Thema »Corona und die wirtschaftlichen Folgen« lud die AfD-Kreisverband Calw/Freudenstadt nach Spielberg ein. Kreissprecher Günther Schöttle begrüßte vor 50 Gästen als Referenten Dirk Spaniel, den verkehrspolitischen Sprecher seiner Fraktion im Bundestag und Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Energie

In seiner Einführung ging Schöttle auf die sich drastisch verschärfende Lage in Industrie und produzierendem Gewerbe ein. Öffentlich wahrgenommen würden nur die Entlassungen der großen Betriebe. Zahlreiche kleine Betriebe stürben nahezu unbemerkt.

Dirk Spaniel, der 20 Jahre lang selbst in der Entwicklung von Personenwagen und Transportern tätig war, warf den regierenden Parteien vor, die Autoindustrie und den Maschinenbau systematisch zu ruinieren: »Wir haben eine Politik, die Rahmenbedingungen vorgibt, aus denen die Industrie nicht mehr herauskommt.« Corona habe die bereits bestehende Krise drastisch verschärft.

Zu Beginn der Pandemie habe es keinerlei Einreisebeschränkungen gegeben, obwohl diese von der AfD ver-



Der Landtagsabgeordnete Hans Peter Stauch, Kreissprecher Günther Schöttle und der Bundestagsabgeordnete Dirk Spaniel hatten einiges zu besprechen.
Foto: Kern

langt worden waren. Dann kam der totale Lockdown, zu welchem in seiner Fraktion unterschiedliche Meinungen hart aufeinander prallten. Insgesamt habe es in Deutschland keine ernsthafte Belastung des Gesundheitssystems und keine Übersterblichkeit gegeben, jedoch sei schon im März klar gewesen, dass die wirtschaftlichen Folgen verheerend sein würden.

Spaniel zog eine Gesamtbilanz der deutschen Verschuldung, wozu er auch die impliziten Zahlungsverpflichtungen wie Renten und Pensionen rechnete. Diesen stellte er das niedrige Medianvermögen der deutschen Familien gegenüber: »Wir denken, wir seien ein reiches Land. In

Wirklichkeit stehen andere besser da als wir.« Die kommenden Belastungen würden der Mittelschicht aufgebürdet. Verarme diese, sei die Demokratie in Gefahr. Spaniel beschrieb die Macht der großen Konzerne, welche den mittelständischen Zulieferern die Preise diktieren könnten.

Der AfD-Landtagsabgeordnete Hans Peter Stauch, im Zivilberuf Industriemeister aus Reutlingen, beklagte in der anschließenden Diskussion einen »Krieg gegen die Autofahrer«, der auf allen Ebenen geführt werde. Als Beispiele nannte er Parkplätze in Innenstädten, die willkürlich umgewidmet würden und Grenzwerte, die »unrealistisch verschärft« würden.



Kreisverband Calw/Freudenstadt

Kreisverband Calw-Freudenstadt * Kreisgeschäftsstelle * Am Lenzenrain 4 * 72202 Nagold *
Tel.: 07452 /9 31 63 40 und Tel.: 07452/8 38 94 69 (außerhalb der Geschäftszeiten)

Bankverbindung * Sparkasse Pforzheim Calw * IBAN: DE74 6665 0085 0008 9712 69 *

Sprecher Günther Schöttle Email: geschaeftsstelle@afdcwfds.de Homepage: <http://cw-fds.afd-bw.de>

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes (VidG): Günther Schöttle, Sprecher des
Kreisverbandes Calw-Freudenstadt

Pressebericht im Schwarzwälder Bote vom 13.10.2020 über die Veranstaltung mit Dr. Alice Weidel, Martin Hess und Markus Frohnmaier Freudenstadt: AfD-Frau Alice Weidel kritisiert Infektionsschutzgesetz



Die AfD-Fraktionsvorsitzende Alice Weidel, flankiert von Markus Frohnmaier (links) und Martin Hess im Freudenstädter Kurhaus. Foto: Schöttle

[Freudenstadt](#) - Geprägt von heftiger Kritik an der Bundesregierung und der Corona-Politik war eine Veranstaltung der [AfD](#) im Freudenstädter Theater im Kurhaus. Zu Gast war dabei unter anderem die AfD-Fraktionsvorsitzende im Bundestag, Alice Weidel. Vor dem Kurhaus hielten [Gegendemonstranten Schilder mit Slogans](#) wie "Hier ist der rationale Widerstand" in die Höhe.

"Die Verantwortung für den gesamten Job-Abbau, für die Gefährdung des Industriestandorts Deutschland trägt einzig und allein die Regierung Angela Merkel." Mit dieser Kernaussage fasste Alice Weidel ihre Kritik an der gegenwärtigen Politik vor mehr als 100 Besuchern zusammen.

Über die Veranstaltung berichtet die AfD in einer Pressemitteilung. Deutschland befinde sich in der "schwersten Wirtschaftskrise seit dem Zweiten Weltkrieg". Das beherrschende Thema in den

Medien sei aber das Maskentragen. Im Bundestag wehre sich die AfD als "Rechtsstaats- und Freiheitspartei" dagegen und habe ein Normenkontrollverfahren gegen das Infektionsschutzgesetz eingeleitet. Denn das Gesetz werde dazu missbraucht, regierungskritische Demonstrationen zu verbieten.

Masken, so Weidel, machten nur in Einrichtungen der Gesundheits- und Altenpflege Sinn. Nachdem eine sinnvolle Prävention versäumt worden sei, habe "ein völlig überzogener Lockdown" zu einem Einbruch der Wirtschaft um zehn Prozent und einer Depression geführt.



Kreisverband Calw/Freudenstadt

Kreisverband Calw-Freudenstadt * Kreisgeschäftsstelle * Am Lenzenrain 4 * 72202 Nagold *
Tel.: 07452 /9 31 63 40 und Tel.: 07452/8 38 94 69 (außerhalb der Geschäftszeiten)
Bankverbindung * Sparkasse Pforzheim Calw * IBAN: DE74 6665 0085 0008 9712 69 *
Sprecher Günther Schöttle Email: geschaeftsstelle@afd-cw-fds.de Homepage: <http://cw-fds.afd-bw.de>
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes (VidSG): Günther Schöttle, Sprecher des
Kreisverbandes Calw-Freudenstadt

Fortsetzung: Pressemitteilung über Veranstaltung mit Dr. Alice Weidel, Martin Hess und Markus Frohnmaier

Die Gefährdung des Industriestandorts Deutschland habe allerdings bereits vor Corona begonnen, referierte Weidel. Sie zeige sich im Verlust von Kompetenzen und Fertigkeiten, in der geringen Netto-Investitionsquote und in den fehlenden Patentanmeldungen, die nach Asien oder in die USA verlagert worden seien.

Die AfD unternehme regelmäßig Gesetzesinitiativen, um den Wirtschaftsstandort Deutschland zu entlasten, werde aber von den anderen Fraktionen ausgebremst, so die Fraktionsvorsitzende weiter.

Konsequentes Vorgehen gegen kriminelle Clans

Wie die Partei weiter über die Veranstaltung berichtet, sagte Weidel zur inneren Sicherheit, dass sich in Berlin der nächste Chaos-Tag zusammenbraue. Während drei Polizeibeamte genügt hätten, um eine Gruppe rechter Demonstranten am Reichstag zu beruhigen, seien in der Rigaer Straße 2500 Polizisten nötig gewesen, um die Räumung eines illegal besetzten Hauses durchzusetzen. Gegen kriminelle Clans forderte Weidel ein konsequentes Vorgehen.

Als zweiter Redner stand der Innenpolitiker Martin Hess auf der Liste. Es gebe Rechtsextremismus in Deutschland, der bekämpft werden müsse, aber dessen Straftäter hätten keine gesellschaftlichen Strukturen, auf welche sie sich stützen könnten, behauptete er. Anders sei es beim Linksextremismus. Er werde von der Politik massiv gefördert.

Wie die AfD berichtet, benannte Hess den islamistischen Terrorismus als größte Gefahr. Es habe sich gezeigt, dass die Polizei nicht mehr in der Lage sei, alle Gefährder zu überwachen. Dies wolle die AfD nicht hinnehmen.

Markus Frohnmaier, entwicklungspolitischer Sprecher der AfD-Fraktion, beklagte den Verlust von 600.000 Arbeitsplätzen "durch eine politisch verordnete Änderung der Antriebstechnik, weg vom Verbrennungsmotor zum Elektromotor". Er kritisierte den "Schuldenerlass im globalen Süden" und die Forderung der Grünen nach einem "Klima-Pass". Insgesamt gebe Deutschland 25 Milliarden Euro für Entwicklungszusammenarbeit aus. Damit sei Deutschland, auf die Einwohnerzahl bezogen, größter Geber der Welt. Frohnmaier zählte aus seiner Sicht einige ideologisch geprägte Entwicklungsprojekte auf und forderte eine Hinwendung zu "echter wirtschaftspolitischer Entwicklung".

Etwas zu kurz kamen laut AfD die Fragen der Besucher. Sie bezogen sich auf den Migrationspakt der UN, die Behandlung deutscher Bürger durch Behörden im Vergleich zu Migranten sowie die Schaffung und Vergabe von Wohnraum. Die Abgeordneten standen am Ende noch für private Gespräche bereit.

Die Veranstaltung kann im Internet auf www.youtube.com aufgerufen werden, unter Bürgerdialog AfD Freudenstadt



Kreisverband Calw/Freudenstadt

Kreisverband Calw-Freudenstadt * Kreisgeschäftsstelle * Am Lenzenrain 4 * 72202 Nagold *
 Tel.: 07452 /9 31 63 40 und Tel.: 07452/8 38 94 69 (außerhalb der Geschäftszeiten)
 Bankverbindung * Sparkasse Pforzheim Calw * IBAN: DE74 6665 0085 0008 9712 69 *
 Sprecher Günther Schöttle Email: geschaeftsstelle@afd-cw-fds.de Homepage: <http://cw-fds.afd-bw.de>
 Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes (VidG): Günther Schöttle, Sprecher des
 Kreisverbandes Calw-Freudenstadt

Hier können Sie lesen, wie der Journalist Benjamin Breitmaier unsere Veranstaltung am 09.10.2020 wahrgenommen hat:

Einseitiger Dialog

SWP 12.10.20.

Wahlkampf Führende Vertreter der AfD zeichneten in Freudenstadt ein dunkles Bild von Deutschland. Etwa 50 Demonstranten hielten dagegen. Von Benjamin Breitmaier

SPD-Mitglied.

Draußen stehen die Demonstranten, junge Menschen aus Freudenstadt und der weiteren Umgebung. „Nazis nerven mehr als Wespen“ steht auf Plakaten, „Rassisten sind keine Alternative“. Die überwiegend jungen Protestler stehen wegen ihnen draußen in der Kälte: Dr. Alice Weidel, Fraktionsvorsitzende der AfD im Bundestag, ihr Sprecher Markus Frohnmaier, Bundestagsabgeordneter aus Weil der Stadt und Martin Hess, stellvertretender innenpolitischer Sprecher.

„Buh“ rufen die Demonstranten, wenn sich ein Gast der Eingangstür nähert. Es werden an diesem Abend etwa 100 Zuhörer durch den Eingang des ehrwürdigen Freudenstädter Kursaals gehen.

Unter den Protestierenden sind auch einige bekannte Gesichter: Dorothee Diehm von der IG-Metall oder Viviana Weschenmoser, die neue SPD-Landtagskandidatin. Weschenmoser hat gemeinsam mit der IG Metall-Sekretärin Margit Schmitt die Demonstration angemeldet.

„Es ist unfassbar, dass diese Menschen im Bundestag sitzen“, sagt eine junge Frau. „Wir sind hier, um Widerstand zu leisten, um klar zu zeigen, dass es Menschen gibt, die dagegen sind.“

Weidel und ihre Kollegen kommen in einer schwierigen Zeit für die AfD nach Freudenstadt. In aktuellen Umfragen liegt die Partei gerade noch bei etwa 10 Prozent. Der Verfassungsschutz bescheinigt dem ausgewiesenen rechtsextrem-



Etwa 50 vorwiegend junge Demonstranten äußerten ihren Widerstand gegen die AfD.

rem „Flügel“ trotz Auflösung einen wachsenden Einfluss – er macht mehr als ein Drittel der Mitglieder aus. Die Partei ist gebeutelt von internen Machtkämpfen, befeuert zuletzt durch die Aussagen des früheren Pressesprechers der Bundestagsfraktion, Christian Lüth. In einem Gespräch mit einer Youtuberin sprach er davon Migranten „vergessen“ oder „erschließen“ zu wollen.

Im Freudenstädter Kursaal ist davon nichts zu spüren. Wenn man den Aussagen der Sprecher hier Glauben schenkt, könnte es aktuell für die AfD nicht besser laufen. Weidel freue sich auf die kommenden Wahlen. Für die Auswirkungen der Pandemie seien einzig und allein die Regierenden verantwortlich, und islamistischer Terror und Linksextremismus seien die wichtigsten sicher-

heitspolitischen Probleme dieses Landes.

Zur Erinnerung: Allein seit 1990 gibt es laut Amadeu Antonio Stiftung bis zu 208 Todesopfer

„ Wir sind hier, um Widerstand zu leisten, um klar zu zeigen, dass es Menschen gibt, die dagegen sind.“

Eine Demonstrantin vor dem Freudenstädter Kursaal

durch rechtsextreme Gewalt (linksmotiviert: 4). Nach der NSU-Mordserie wurde das Land gebeutelt durch die Anschläge in Hanau, Halle, durch den Mord an Lübcke. Die Berichte über rechts-

extreme Netzwerke in Bundeswehr und Polizeibehörden mehrten sich seit Wochen.

Aufhorchen ließ ein Satz von Weidels Sprecher Markus Frohnmaier, welcher bekannt wurde durch Zitate wie: „Wenn wir kommen, dann wird aufgeräumt, dann wird ausgemistet.“ Es sind Aussagen wie diese, die Erinnerungen an dunkle Zeiten wecken.

Einen ähnlichen Schlag hat eine Geschichte, die er nach Weidels Rede erzählt. Offen berichtet Frohnmaier von einem angeblichen Dialog mit einem Polizisten, in dem witzelnd davon die Rede war, linke Demonstranten zu überfahren. „Wenn sie die nicht mehr brauchen, dann los geht's“, hätte der Polizist zu ihm gesagt.

Bemerkenswert war die Geschichte auch deswegen, weil der nachfolgende Redner nach eigener Aussage 27 Jahre als Polizist tätig gewesen ist. Martin Hess grenzt sich von Taten wie in Hanau, Halle oder dem Mord an Lübcke ab. Die AfD stehe gegen Extremismus jeglicher Art, meint er. Interessant ist die Aussage deshalb, da das Bundesamt für Verfassungsschutz mehr als ein Drittel der Mitglieder der Partei dem rechtsextremen Spektrum zuordnet.

Zum eigentlichen „Bürgerdialog“ – mit dem Begriff war die Veranstaltung überschrieben – kam es nur kurz. Fragen zum UN-Migrationspakt oder die Praxis in deutschen Konsulaten im Ausland wurden beantwortet, nachdem die Redner mehr als eineinhalb Stunden am Mikrofon standen.

Eigene Recherche des Schwarzwälder Boten über die Demonstration in Freudenstadt

Dass es auch anders geht, beweist der ansonsten – auch von mir! – vielgescholtene Schwarzwälder Bote.

Er berichtete sachlich und hat sogar eigenständig die Hintergründe der Gegendemo recherchiert! Chapeau!

Im Ergebnis bedeutet dies:

Die SPD hetzt gegen die einzige Oppositionspartei Jugendliche auf, instrumentalisiert die IG-Metall, die in diesen Zeiten weiß Gott Besseres zu tun hätte, spricht sich um die Erhaltung der Arbeitsplätze zu kümmern und der SPD-Spezi, der „Journalist“ Breitmaier erfindet eine Lügengeschichte, um die Wähler falsch zu informieren

Wie schamlos will die altehrwürdige Sozialdemokratie noch werden?



Demonstranten wollen »klare Kante« zeigen
Protest | Rund 40 Menschen mit Plakaten und Spruchbändern vor dem Kurhaus

Freudenstadt (rt). Eine Stunde vor Beginn des »Bürgerdialogs« mit Alice Weidel, Vorsitzende der AfD-Bundestagsfraktion (siehe Bericht oben), fand sich eine Gruppe von vorwiegend jungen Menschen zu einer Demonstration gegen die AfD-Veranstaltung vor dem Kurhaus Freudenstadt ein.

Eingeladen hatte dazu die Horber Stadträtin und SPD-Kreisvorsitzende Viviana Weschenmoser, die die Demonstration als Privatperson zwei Tage zuvor bei der Stadt Freudenstadt beantragt hatte. Mehr als 40 Menschen, zum Teil mit Spruchbändern und Plakaten, waren dabei. Die Demonstranten waren durch rot-weiße Flutterbänder von den Besuchern der Veranstaltung getrennt. Kontakte zwischen den Gruppen gab es so gut wie nicht, die Polizei behielt mit einem starken Aufgebot die Übersicht.

»Wir sind hier, um für einen friedlichen Ablauf der Veranstaltung zu sorgen«, sagte ein Polizeisprecher auf Anfrage. Die Schilder der Protestierenden trugen Aufschriften wie »Hier ist der rationale Widerstand« oder »Rassisten sind keine Alternative«. Unter den Demonstrierenden waren viele Jungsozialisten sowie eine junge Gruppe der IG-Metall.

Dorothee Diehm, Vorsitzende der IG-Metall Freudenstadt, erklärte, viele Bürger, die zum Grundgesetz und zum Recht auf Asyl stehen, wollten mit der Demonstration »klare Kante gegen die menschenverachtende Politik der AfD« zeigen. »Bürger aus Freudenstadt und dem Landkreis wollen der AfD Paroli bieten. Das ist nur menschlich vernünftig«, ergänzte Viviana Weschenmoser. Sie hatte die Teilnehmer zu Beginn begrüßt und Flugblätter vorbereitet, die mit drastischen Zitate von prominenten AfD-Politikern »wachrütteln« sollten.

»Schade, dass nur so wenige Ältere gekommen sind«, bedauerte eine 19-jährige Schülerin. »Ich hätte gern mit meinen Eltern demonstriert«, fügte ihre 20-jährige Mitschülerin dazu.

Mit Plakaten wurde vor dem Kurhaus bei der AfD-Veranstaltung demonstriert. Foto: rt



Kreisverband Calw/Freudenstadt

Kreisverband Calw-Freudenstadt * Kreisgeschäftsstelle * Am Lenzenrain 4 * 72202 Nagold *
 Tel.: 07452 /9 31 63 40 und Tel.: 07452/8 38 94 69 (außerhalb der Geschäftszeiten)

Bankverbindung * Sparkasse Pforzheim Calw * IBAN: DE74 6665 0085 0008 9712 69 *

Sprecher Günther Schöttle Email: geschaeftsstelle@afdcwfd.de Homepage: <http://cw-fds.afd-bw.de>

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes (VidSG): Günther Schöttle, Sprecher des

Kreisverbandes Calw-Freudenstadt

Kommentar unseres Kreissprechers Günther Schöttle zum Bericht des Herrn Breitmaier

Eine bedauernswerte Fehlinterpretation oder ganz einfach eine glatte, bewusste Lüge des Journalisten zum Schaden der AfD? Urteilen Sie selbst!

Der Journalist Breitmaier begann seinen Bericht über die Veranstaltung in Freudenstadt nicht etwa damit, dass er etwas über die Fraktionsvorsitzende Alice Weidel im Bundestag und ihre zwei Bundestagsabgeordneten Hess und Frohnmaier geschrieben hätte.

Stattdessen nahm er (vorbestellte) Schilder mit der Aufschrift „Nazis nerven mehr als Wespen“ und „Rassisten sind keine Alternative“ zum Anlass, die Leserschaft auf die böse, böse AfD voreinstimmen. Die Munition hatten ihm seine Parteigenossin Weschenmoser (die für den Landtag kandidiert) und Diehm (IG-Metall) geliefert, die die demonstrierenden Jugendlichen zuvor aufgehetzt hatten.

Eine Aufzählung der linksextremen Antonio Amadeo Stiftung, über 208 Todesopfer durch Rechtsextreme, der NSU-Mordserie, die Anschläge in Hanau, Halle und den Mord an Lübke folgte.

Dass diese Verbrechen mit der AfD nichts zu tun haben, weiß Herr Breitmaier natürlich auch – trotzdem rückte er damit die AfD in die Nähe von Mördern – den MdB Frohnmaier persönlich ordnete er in „dunkle Zeiten“ ein – also die Zeit des Nationalsozialismus.

All das ist schon unfassbar schäbig – der Hammer ist aber die Behauptung Breitmaiers Markus Frohnmaier habe von einem angeblichen Dialog mit einem Polizisten erzählt, in dem „witzelnd davon die Rede war, linke Demonstranten zu überfahren“.

Er unterstellte Frohnmaier oder den Polizisten damit, diese hätten den Tod von Demonstranten durch Überfahren in Kauf genommen. Von einem Witz kann jedenfalls keine Rede sein – insbesondere deshalb nicht, weil das so Geschilderte überhaupt nicht stattgefunden hat. Auf der Seite 14 dieses AfD-Boten können sie nachlesen, was Frohnmaier tatsächlich und wörtlich den Zuhörern in Freudenstadt berichtet hat.

Der besagte Polizist hat klar und eindeutig gegenüber Frohnmaier zum Ausdruck gebracht, dass er zu seinem Termin fahren könne, wenn er in Kauf nähme, dass ihm die (linken) Demonstranten Front- und Seitenscheibe seines Autos einschlagen werden. Wo hier – auch evtl. witzelnd – die Absicht Frohnmayers geäußert worden sein soll, „Linke Demonstranten zu überfahren“, (wörtliches Zitat!!) muss Herr Breitmaier erklären. Ich habe ihn schriftlich dazu aufgefordert! In seiner Erwiderung auf das Anschreiben von MdB Frohnmaier vom 14.10.2020 begründet der Journalist seinen Aussetzer damit, er habe die Aussagen von Frohnmaier als „Aufforderung oder Zustimmung interpretiert, mit dem Auto in eine Demonstrationsgruppe zu fahren“.

Das muss man sich einmal vorstellen: Ein SPD-Journalist unterstellt einem Abgeordneten der AfD ohne jeden Grund die Absicht, in eine Demonstrantengruppe zu fahren, die örtliche SPD-Landtagskandidatin hetzt junge Menschen auf und lässt über ihren Parteispezi Breitmaier für sich Werbung machen, damit sie, die bisher nur durch substanzlose Sprüche aufgefallen ist, möglichst locker in den Landtag kommt. So eine Partei nimmt für sich in Anspruch, sie nähme die Demokratie ernst!

Ach ja – noch etwas: Die „etwa 100“ Zuschauer waren 118 Zuschauer, die Anzahl Gegendemonstranten betrug 34 anstatt der behaupteten 50! So geht Gesinnungsjournalismus im Jahr 2020!

Lesen Sie die „Gegendarstellung“ des Herrn Breitmaier auf der nächsten Seite, dann wissen Sie, wer lügt!

Günther Schöttle



Kreisverband Calw/Freudenstadt

Kreisverband Calw-Freudenstadt * Kreisgeschäftsstelle * Am Lenzenrain 4 * 72202 Nagold *
Tel.: 07452 /9 31 63 40 und Tel.: 07452/8 38 94 69 (außerhalb der Geschäftszeiten)
Bankverbindung * Sparkasse Pforzheim Calw * IBAN: DE74 6665 0085 0008 9712 69 *
Sprecher Günther Schöttle Email: geschaeftsstelle@afd-cw-fds.de Homepage: <http://cw-fds.afd-bw.de>
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes (VidSdG): Günther Schöttle, Sprecher des
Kreisverbandes Calw-Freudenstadt

Hier die geforderte „Richtigstellung“ des Herrn Breitmaier nach Aufforderung von Herrn Markus Frohnmaier

Im Kontext Autoscheiben gemeint *SWP* *14.10.20,*

AfD Der Bundestagsabgeordnete Markus Frohnmaier wehrt sich gegen eine Formulierung unseres Artikels vom Montag.

Freudenstadt. Beim AfD-Bürgerdialog am vergangenen Freitag, 9. Oktober, im Freudenstädter Kursaal berichtete zwischen den Redebeiträgen von Alice Weidel und Martin Hess der AfD-Bundestagsabgeordnete Markus Frohnmaier von einer Begebenheit, die ihm am selben Tag in Berlin widerfahren sei.

Der Reporter der Neckar-Chronik hatte das, was laut Frohnmaier ein Polizist sagte, in seinem Artikel „Einseitiger Dialog“ vom Montag, 12. Oktober, als Aufforderung oder Zustimmung interpretiert, mit dem Auto in eine Demonstrantengruppe zu fahren. Dazu stellte im Nachgang zur Berichterstattung Markus Frohnmaier fest, „dass ich nicht über einen angeblichen Dialog mit einem Polizisten berichtet habe, in dem witzelnd davon die Rede war, linke Demonstranten zu überfahren“. Vielmehr habe er darüber berichtet, „dass mich ein Polizist auf die Gefahr aufmerksam machte, dass die Scheiben meines Autos durch linke Demonstranten beschädigt werden können“. In dem zitierten Satz „Wenn sie die nicht mehr brauchen, dann los geht's“ beziehe sich das Wort „sie“ nicht auf linke Demonstranten, sondern auf die Scheiben seines PKW. Dies gehe eindeutig und unmissverständlich aus dem Kontext seines Berichts hervor, in dem er ausführte, dass der fragliche Polizist auf die Scheibe von Frohnmaiers Autos klopfte.

Wir korrigieren insoweit unsere oben beschriebene Berichterstattung. Den Kontext des Redebeitrags, der auch unter youtu.be/MYDgsBg8XCk?t=1994 nachzuhören ist, geben wir nachfolgend im Wortlaut wieder:

„Ja, liebe Gäste, bevor ich den nächsten Redner ankündige, will ich mit einer ganz kleinen Geschichte einsteigen, die sich heute zugetragen hat. Sie müssen sich vorstellen, als Schwabe kennt man sich ja in Berlin nicht so aus. Und ich bin heute aus Versehen mit meinem Fahrzeug, ich fahre immer streng nach Navi – in Berlin hier nicht – aber in Berlin, in die Rigaer Straße geraten. Ich hatte das gar nicht geplant. Ja, ich war da in Friedrichshain unterwegs und bin dann quasi mit dem Fahrzeug mitten dort stehengeblieben und habe mich gewundert, warum da überall so viele schwarzvermummte, ungepflegte Haltungsaktivisten rumrennen. Dann habe ich die Fensterscheibe runtergemacht und habe einen Polizeibeamten, der in einem Fahrzeug da stand, gefragt: Mensch, was ist denn hier los? Ich wollte eigentlich noch eine Erledigung machen. Kann ich da bitte mal durchfahren? Und dann hat er zu mir gesagt, und auf die Frontscheibe geklopft und auf die Fensterscheibe: „Also, wenn Sie die nicht mehr brauchen, dann los geht's!“ NC



Kreisverband Calw/Freudenstadt

Kreisverband Calw-Freudenstadt * Kreisgeschäftsstelle * Am Lenzenrain 4 * 72202 Nagold *
Tel.: 07452 /9 31 63 40 und Tel.: 07452/8 38 94 69 (außerhalb der Geschäftszeiten)

Bankverbindung * Sparkasse Pforzheim Calw * IBAN: DE74 6665 0085 0008 9712 69 *

Sprecher Günther Schöttle Email: geschaeftsstelle@afd-cw-fds.de Homepage: <http://cw-fds.afd-bw.de>

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes (VidG): Günther Schöttle, Sprecher des
Kreisverbandes Calw-Freudenstadt

Einige Mitglieder waren bei der Veranstaltung in Freudenstadt schon mit unseren T-Shirts bestückt



Kreisverband Calw/Freudenstadt

Kreisverband Calw-Freudenstadt * Kreisgeschäftsstelle * Am Lenzenrain 4 * 72202 Nagold *
Tel.: 07452 /9 31 63 40 und Tel.: 07452/8 38 94 69 (außerhalb der Geschäftszeiten)
Bankverbindung * Sparkasse Pforzheim Calw * IBAN: DE74 6665 0085 0008 9712 69 *
Sprecher Günther Schöttle Email: geschaeftsstelle@afd-cw-fds.de Homepage: <http://cw-fds.afd-bw.de>
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes (ViSdG): Günther Schöttle, Sprecher des
Kreisverbandes Calw-Freudenstadt

Seewald:**Nach Meinung der Verwaltung sollen Eltern ihre Kinder selbst in die Schule bringen
Pressebericht vom 18.09.2020 Richard Koch spricht Klartext!**

Seewald. Im Ringen um eine Lösung für die neun Schulkinder aus Göttelfingen, Hochdorf und der Pfaffenstube, die Schulen in Altensteig besuchen, zeichnet sich nun zwei Möglichkeiten ab. Allerdings müssen die Eltern ihre Kinder ganz oder teilweise selbst zur Schule bringen.

Bereits im August hatte der Gemeinderat Seewald nach dem Wegfall der Buslinie 446 über mögliche Lösungen für die jeweils vier Kinder aus Göttelfingen und Hochdorf sowie einem Kind aus der Pfaffenstube diskutiert. In der Folge trafen sich Vertreter der Gemeinde Seewald, der Stadt Altensteig, der Landratsämter Freudenstadt und Calw und ein Busunternehmer zu einem klärenden Gespräch.

Das Ergebnis gab Bürgermeister Gerhard Müller dem Gemeinderat in dessen jüngster Sitzung zur Kenntnis. Bei der Besprechung waren auch die Gemeinderäte Ursula Mertzig-Stein und Richard Koch dabei. Alle drei äußerten den Wunsch, die Buslinie 446, die seit den 1920er-Jahren besteht, weiter zu betreiben.

Der Vertreter des Landratsamts Calw teilte dabei mit, dass der Busunternehmer aufgrund der nahenden Insolvenz vom Betrieb der Linie entbunden wurde. Weil die Busverbindung ausschließlich von Schülern genutzt werde, handle es sich nach dem Verkehrskonzept um keine für den Landkreis Calw notwendige Buslinie, machte er deutlich.

Kosten von 23000 Euro

Der Vertreter des Landratsamts Freudenstadt erklärte, dass der Landkreis Freudenstadt die Beförderung von Schülern in andere Landkreise grundsätzlich nicht finanziere. Der Busunternehmer erklärte indes, dass die Buslinie 446 mit so wenigen Schülern nicht eigenwirtschaftlich betrieben werden könne. Auch die Gemeinde Seewald lehnt eine Kostenübernahme der Schülerbeförderung nach Altensteig ab, weil sie über die Kreisumlage den öffentlichen Personennahverkehr im Landkreis mitfinanziere, es hinreichend Busverbindungen zu den Schulen in Freudenstadt gebe, und weil die Kostenübernahme Sache des Schulträgers – in

diesem Fall die Stadt Altensteig – sei, so die Begründung.

Am Ende kamen zwei Vorschläge für die Eltern der Kinder heraus, sollten sie am Schulstandort Altensteig festhalten. Sie können ihre Kinder entweder mit Privatfahrzeugen nach Fünfbronn bringen, die von dort die Buslinie 420 nutzen, oder sie fahren ihre Kinder selbst zur Schule. In beiden Fällen wird eine Kostenerstattung in Aussicht gestellt. Im ersten Fall können die Eltern auf 232 Euro pro Kind und Jahr hoffen. Sollten sie ihr Kind, auch in Fahrgemeinschaften, zur Schule fahren, sind es 1200 Euro im Jahr. Sie müssen allerdings über den Schulträger, die Stadt Altensteig, einen entsprechenden Antrag auf Kostenerstattung ans Landratsamt Calw stellen.

Bürgermeister Müller erklärte in der Sitzung, dass sich Altensteig zwar verantwortlich für die Schüler fühle, die Stadt die Schülerbeförderung jedoch nicht selbst organisieren könne. Auch die Gemeinde Seewald könne dies bei Kosten von 23000 Euro nicht.

Gemeinderat Richard Koch fand für die Entbindung des bisherigen Busunternehmens deutliche Worte: "Ich halte das für eine Kumpeliei übelster Sorte." Auch für die Aussage des Landratsamts Freudenstadt, für die Linie gebe es keine verkehrsrechtliche Notwendigkeit, zeigte er keinerlei Verständnis, schließlich fahre man seit 60 Jahren die Kinder von Seewald in Altensteiger Schulen. Für ihn sei "die Sache noch nicht abgeschlossen", erklärte Koch.

Bereits nach der Besprechung, ließ der Bürgermeister wissen, habe Richard Koch einen Beschwerdebrief an das Regierungspräsidium Karlsruhe, mit der Bitte, in der Sache zu vermitteln, geschrieben.

Merke: Für eigene Kinder hat der Staat kein Geld.....



Kreisverband Calw/Freudenstadt

Kreisverband Calw-Freudenstadt * Kreisgeschäftsstelle * Am Lenzenrain 4 * 72202 Nagold *
Tel.: 07452 /9 31 63 40 und Tel.: 07452/8 38 94 69 (außerhalb der Geschäftszeiten)

Bankverbindung * Sparkasse Pforzheim Calw * IBAN: DE74 6665 0085 0008 9712 69 *

Sprecher Günther Schöttle Email: geschaeftsstelle@afd-cw-fds.de Homepage: <http://cw-fds.afd-bw.de>

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes (VidG): Günther Schöttle, Sprecher des

Kreisverbandes Calw-Freudenstadt

Horb a. N. Mitfahrer-Bänkle fallen bei den Befragten durch Pressebericht vom 08.10.2020

Horb. Die Senioren von Horb wollen und brauchen kein Mitfahrer-Bänkle. Dies – und vieles mehr – ergab eine Umfrage von Cornelia Schäfer, die bei der Stadt Horb für die Belange von Familie, Bildung und Kultur und damit auch für die Senioren zuständig ist.

Zum Einstieg in die seniorenpolitischen Planungen hielt es die Stadtverwaltung Anfang des Jahres für sinnvoll, eine Umfrage bei der entsprechenden Zielgruppe, den Seniorinnen und Senioren der Stadt Horb durchzuführen.

Mehr als 2000 Bürger, alle älter als 60 Jahre, erhielten einen umfangreichen Fragebogen zugeschickt, mit dem Ziel, daraus ein repräsentatives Meinungsbild zu generieren. Rund 30 Prozent der Befragten haben sich an dieser Umfrage beteiligt, wie Schäfer betonte. Man wollte mit diesem Umfragebogen herausfinden, wie sich die Senioren in der Stadt fühlen und welche Infos man daraus für die Stadt und den Masterplan 2050 ableiten kann.

Es war ein sehr detailliertes Papier, insgesamt 27 Seiten lang, dass es zu bearbeiten und auszuwerten galt und die Sachbearbeiterin informierte am Dienstagabend den Kultur- und Sozialausschuss in einer Kurzfassung über das Ergebnis.

Neben Alter, Geschlecht, Staatsbürgerschaft und Beruf wollte man auch wissen, wo die "Best Ager" wohnen. Auch ob sie allein oder mit jemandem zusammenwohnen; ob sie Unterstützung im Alltag brauchen oder haben, oder gar selbst jemandem helfen.

Ein weiterer Fragenblock beschäftigte sich mit der Mobilität. "Das Horber Bussle, von und nach Nordstetten, funktioniert", lautet einer der Lichtblicke. 61 Prozent der Befragten gab jedoch an, dass sie nie mit dem Bus fahren. Gerade zum Nahverkehr gab es sehr ausführliche Erläuterungen. Dabei gelangte man auch zur Erkenntnis, dass ein Mitfahrer-Bänkle, wie von der damaligen UHL-Fraktion im Gemeinderat schon 2016 gefordert und von der OGL im Jahre 2019 nochmals per Antrag nachgeschoben wurde, nicht wirklich was bringt. 98 Prozent der Befragten gaben an: Ich bin selbstständig mobil, und 10 Prozent sagten: Ich würde mich nicht trauen. Mehrfachnennungen waren hier möglich.

Gegenargumente wie "Verlässlichkeit bei der Mitnahme durch die Autofahrer – komme ich pünktlich hin und auch wieder zurück?" oder "Wie komm ich mit meinen Tüten in Ihlingen den Berg hoch?" wurden als K.O.-Kriterium genannt.

Stadtrat Martin Raible, damals mit einer der Antragsteller: "Tolle Leistung, dass unser Vorschlag schon nach vier Jahren auf der Tagesordnung stand. Jetzt kann ich dem ablehnenden Beschluss zustimmen, da wir inzwischen die Erfahrung haben, dass es nicht funktioniert. In Empfingen nehmen die das Bänkle oft nur zum ausruhen – wenn ein Auto kommt, ist das fast lästig", wusste Raible. Stadtrat Wolf Hoffmann von der OGL wollte wenigstens ein Mitfahrer-Bänkle vom Tafelladen bis zur Kaserne, die steile Bildechinger Steige hoch, retten, und beantragte diese Alternative. Oberbürgermeister Peter Rosenberger fragte nach: "Fährt da nicht ein Bus hoch?" "Sicher", antwortete Hoffmann und hatte dann auf die Frage des OB, wie er dem Busunternehmer erklären soll, dass man ihm die Fahrgäste wegnimmt, keine Antwort mehr parat. Sein Antrag wurde mehrheitlich abgelehnt und ruck-zuck war das komplette Thema "Mitfahrer-Bänkle" vom Tisch. Die Stadtverwaltung hatte einen ihrer Cold Case, einen ihrer kalten Fälle, schon nach vier Jahren vom Tisch.

Im Gesamtfazit dieser Erhebung kam man zum Ergebnis, dass man nun die Informationen für bedarfsgerechte Bausteine sowie passgenaue Angebot und Teilhabemöglichkeiten an der Hand hat. 250 Ideen gingen aus dieser Befragung hervor und Cornelia Schäfer formuliert aus diesen Anregungen sowie den statistischen Werten vier Ziele, die man angehen sollte.

"Jetzt wissen wir, wo drückt der Schuh. Wo geht die Reise der Seniorenarbeit hin. Es ist sehr viel zu tun", so das Resümee von Rosenberger, der seine Mitarbeiterin für diese sehr präzise Analyse der aktuellen Ist-Situation in Bezug auf die älteren Menschen, aber auch auf das Älterwerden in Horb lobte. Ein Lob, dem sich die Mitglieder des Ausschusses anschlossen, indem sie dem Papier zur Seniorenplanung mehrheitlich ihre Zustimmung gaben.



Kreisverband Calw/Freudenstadt

Kreisverband Calw-Freudenstadt * Kreisgeschäftsstelle * Am Lenzenrain 4 * 72202 Nagold *
Tel.: 07452 /9 31 63 40 und Tel.: 07452/8 38 94 69 (außerhalb der Geschäftszeiten)

Bankverbindung * Sparkasse Pforzheim Calw * IBAN: DE74 6665 0085 0008 9712 69 *

Sprecher Günther Schöttle Email: geschaeftsstelle@afd-cw-fds.de Homepage: <http://cw-fds.afd-bw.de>

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes (VidG): Günther Schöttle, Sprecher des

Kreisverbandes Calw-Freudenstadt

Pressemeldungen aus dem Kreis Freudenstadt

Die Gängelei geht weiter !

Seewald Beitritt soll ein Zeichen setzen

Von Schwarzwälder Bote 16.09.2020 - 18:24 Uhr

Seewald (ds). Der zunehmende Motorradlärm in der Gemeinde Seewald war schon Thema im Gemeinderat, und auch bei Bürgermeister Gerhard Müller haben sich Einwohner beschwert. In der jüngsten Gemeinderatssitzung schlug er deshalb dem Gremium vor, der Initiative Motorradlärm beizutreten. "Je mehr Gemeinden mitmachen, desto mehr Aufmerksamkeit bekommen sie", ist er überzeugt. Gemeinderat Richard Koch sieht in dem Verein "einen Weltverbesserungsverein". Er befürchte, dessen Aktionen seien nur dazu da, Motorradfahrern die Freude am Motorradfahren zu nehmen, und verwies auf die Zuständigkeit der Polizei in Sachen Motorradlärm. Der Bürgermeister wiederum erinnerte an die vielen Proteste aus der Bevölkerung und will mit dem Beitritt ein Zeichen setzen. Das sahen auch acht Gemeinderäte so, die dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zustimmten. Zwei Räte waren dagegen, drei enthielten sich.

Merkwürdig:

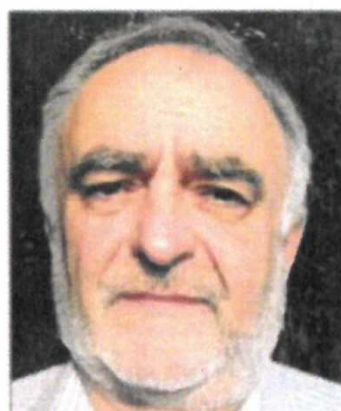
In den letzten Wochen häufen sich bei allen Bürgermeistern auf wundersame Weise die Beschwerden über zu laute Motorräder....

AfD wirkt!

Richard Koch erhöht den Blutdruck des Landrates

■ Na so was

■ (vr). Belebend oder einfach nur beleidigend? Richard Koch, AfD-Kreisrat aus Seewald, hat sich in der Sitzung am Montag einen Rüffel eingehandelt. Ob das Landratsamt garantieren könne, dass die Städte und Gemeinden nach der Zentralisierung der Müllgebühren-Betreibung beim Landratsamt die freie Arbeitszeit nicht einfach mit »Kaffeerunden« verplempeln, wollte er wissen. Da ging ein Raunen des Missmuts durch die Reihen, und auch Landrat Rückert hatte Mühe, Fassung zu bewahren. Es sei nicht Sache des Landratsamts, das Personal der Städte und Gemeinden zu planen. Da Koch das Landratsamt bereits der »Faulenzerei« bezichtigt habe, werde er ihm bei der nächsten Ausfälligkeit das Wort entziehen, kündigte der Landrat an. Koch hatte in einer vorangegangenen Sitzung behauptet, »nichts zu tun« sei das, was das Landratsamt am besten könne.



Richard Koch.

Foto Privat



Kreisverband Calw/Freudenstadt

Kreisverband Calw-Freudenstadt * Kreisgeschäftsstelle * Am Lenzenrain 4 * 72202 Nagold *
Tel.: 07452 /9 31 63 40 und Tel.: 07452/8 38 94 69 (außerhalb der Geschäftszeiten)
Bankverbindung * Sparkasse Pforzheim Calw * IBAN: DE74 6665 0085 0008 9712 69 *
Sprecher Günther Schöttle Email: geschaeftsstelle@afd-cw-fds.de Homepage: <http://cw-fds.afd-bw.de>
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes (ViSdG): Günther Schöttle, Sprecher des
Kreisverbandes Calw-Freudenstadt

Pressemeldungen aus dem Kreis Freudenstadt

Unsere Männer lassen im Kreistag Freudenstadt nicht locker!

Doppel-SB-Filialen sind weiter Thema

Wirtschaft | AfD nötigt Landratsamt zu Aussage über den Stand der Verhandlungen der Banken

Die Verhandlungen zwischen Kreissparkasse Freudenstadt und anderen örtlichen Banken in Sachen gemeinsame Automaten gestalten sich teils offenbar schwierig. Die Institute sind laut Landratsamt jedoch weiterhin dran am Thema.

■ Von Volker Rath

Kreis Freudenstadt. Die Frage warf Uwe Hellstern, Sprecher der AfD-Fraktion, in der Sitzung des Kreistags am Montag auf. Damit brachte er Landrat Klaus Michael Rückert in die Bredouille. Eigentlich sollte der Kreistag lediglich den Jahresabschluss der Kreissparkasse für 2019 absegnen. Wie berichtet, waren die Zahlen bereits im zuständigen Verwaltungs- und Sozialausschuss besprochen worden. Die Bank weist für 2019 einen Gewinn von 1,59 Millionen Euro aus.

Wenig kooperativ?

Hellstern behauptete, die Kreissparkasse verhalte sich beim Thema gemeinsame Finanzdienstleistungen mit anderen Instituten »offenbar wenig kooperativ«. Rückert erklärte, Hellstern zitiere aus einem nichtöffentlichen Brief. Außerdem ziehe er die falschen Schlüsse. Die Kreissparkasse sei weiterhin »intensiv



Die Verhandlungen über weitere gemeinsame SB-Filialen im Kreis Freudenstadt laufen.

Foto: Rath

dran« am Thema, allerdings müsse eine Lösung auch »tragfähig« sein. Es gehe dabei nicht nur um das »Ob«, sondern auch ums »Wie«.

Es geht auch um das »Wie«
Wie berichtet, hatte die Kreissparkasse Freudenstadt ver-

kündet, 15 Filialen zu schließen. Daraufhin gab es in einigen der betroffenen Orten Proteste, die die AfD aufgriff. In einem Appell an die Bank forderte sie den Vorstand auf, seine Entscheidung zu überdenken. Nicht alle Kunden seien willens oder in der Lage,

ihre Bankgeschäfte am Computer oder über andere elektronische Möglichkeiten zu regeln.

In vergleichsweise großen Ortschaften wie Wittlensweiler, Mittelal, Bildechingen oder Nordstetten solle das Institut andere Lösungen

schaffen und SB-Filialen mit Kontoauszugsdrucker und Bankomaten belassen. Wenn dies in Form gemeinsamer Automaten mit Volks- und Raiffeisenbanken erfolge, könnten sich beide Partner die Kosten teilen, argumentieren sie.



Kreisverband Calw/Freudenstadt

Kreisverband Calw-Freudenstadt * Kreisgeschäftsstelle * Am Lenzenrain 4 * 72202 Nagold *
Tel.: 07452 /9 31 63 40 und Tel.: 07452/8 38 94 69 (außerhalb der Geschäftszeiten)

Bankverbindung * Sparkasse Pforzheim Calw * IBAN: DE74 6665 0085 0008 9712 69 *

Sprecher Günther Schöttle Email: geschaeftsstelle@afdcwfds.de Homepage: <http://cw-fds.afd-bw.de>

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes (VidG): Günther Schöttle, Sprecher des
Kreisverbandes Calw-Freudenstadt

Wer ist der größte Lump im ganzen Land? Der Denunziant, der Denunziant! Die Stadt Essen hat das Denunziantentum optimiert!

STADT
ESSEN

[DE/EN](#)



Sie befinden sich hier: [essen.de](#) → [Formulare](#) → [Ordnungsamt](#)

Melden eines Verstoßes gegen die Coronaschutz- Verordnung (Verordnung zum Schutz vor Neuinfizierungen mit dem Coronavirus SARS-CoV-2)

*=Pflichtfeld

Ort des Verstoßes:*

(maximal 45 Zeichen möglich)

Datum der Feststellung:*

Uhrzeit der Feststellung:*

Art des Verstoßes:*

Nähere Beschreibung des Verstoßes:*

Möchten Sie Fotos zu dem Verstoß hochladen?*

ja

nein

Ihre Kontaktdaten (optional)

Anrede:

Name:

(maximal 45 Zeichen möglich)

Vorname:

(maximal 45 Zeichen möglich)

Straße und Hausnummer:

(maximal 45 Zeichen möglich)

Postleitzahl:

Ort:

(maximal 45 Zeichen möglich)

Telefon:

(maximal 45 Zeichen möglich)



Kreisverband Calw/Freudenstadt

Kreisverband Calw-Freudenstadt * Kreisgeschäftsstelle * Am Lenzenrain 4 * 72202 Nagold *

Tel.: 07452 /9 31 63 40 und Tel.: 07452/8 38 94 69 (außerhalb der Geschäftszeiten)

Bankverbindung * Sparkasse Pforzheim Calw * IBAN: DE74 6665 0085 0008 9712 69 *

Sprecher Günther Schöttle Email: geschaeftsstelle@afdcwfds.de Homepage: <http://cw-fds.afd-bw.de>

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes (ViSdG): Günther Schöttle, Sprecher des

Kreisverbandes Calw-Freudenstadt

Leserbrief zum Thema des Tages „Aufgeschreckt“ Vom 02.09.2020

Thema des Tages

Von Inge Nowak



Aufgeschreckt

So schnell vergeht die Zeit: Händeringend suchten Unternehmen im vergangenen Jahr Auszubildende, Fachkräftemangel bremste die Wachstumschancen der Unternehmen, verlautete es aus den Betrieben. In diesem Jahr schrecken die Zahlen auf: An die 16 Prozent weniger Ausbildungsverträge haben die Industrie- und Handelskammern im Südwesten abgeschlossen. Wer keine Aufträge hat, denkt nur am Rande an neue Azubis. Eine solche Sichtweise ist kurzfristig. Zum einen, weil hoffentlich bald ein Impfstoff gefunden wird. Zum anderen, weil sich der demografische Wandel nicht aufhalten lässt. Schon 2022 und 2023 droht der nächste Fachkräftengpass. Nur mit qualifizierten Beschäftigten kann die anstehende Transformation, die durch das Virus eine neue Dynamik erhalten hat, gemeistert werden. Corona darf keine verlorene Generation hervorbringen.

Und hier die Antwort von Günther Schöttle auf den naiven Kommentar der Dame:

Kommentar „Aufgeschreckt“ vom 02.09.2020

Die Kommentatorin stellt in ihrem Kommentar fest, dass bei ausbleibenden Aufträgen - und damit der Gefahr einer späteren Insolvenz - kein Firmenchef an die Einstellung neuer Auszubildenden denke.

Diese Haltung sei kurzsichtig, lässt uns die Dame wissen. Aha!

Eine praktische Lösung, wie eine Firma Lehrlinge einstellen soll, die dann weder Arbeit haben, noch für deren Bezahlung Geld vorhanden ist, wird nicht geboten.

Wie auch: Ihre eigene Druck- und Medienbranche verzeichnete lt. dem neuesten Lagebericht der IHK Stuttgart einen Rückgang von sage und schreibe knapp 39% bei den Lehrstelleneintragungen und die Medienbranche hat damit weniger Lehrlinge neu eingestellt als alle anderen.

Selbst im Glashaus sitzen, Besserwisserei betreiben und andere mit Steinen bewerfen – da sollte man tatsächlich „aufschrecken“.

Aber für die 230 Millionen EURO Unterstützungsgelder des Bundes an die „notleidenden“ Zeitungen muss ja auch eine Gegenleistung erbracht werden.

Leserbriefe

Der Zeitungsartikel über die „eindeutig rassistischen“ Krippenfiguren in Ulm

Im Ulmer Münster fehlen künftig die Heiligen Drei Könige

Brauchtum | Die schwarzen Figuren wirkten laut Kirchenratsbeschluss eindeutig rassistisch / Shitstorm zieht über den Dekan hinweg

■ Von Rüdiger Bäßler

Ulm. Nur ein paar Tage ist es her, dass die Traditionalisten in Ulm die Mohregasse in der Altstadt vor den Tilgungsplänen der SPD-Gemeinderatsfraktion gerettet haben. Der Straßennamen sei rassistisch konnotiert, lautete ein Antrag auf Abschraubung der Blechschilder. Nach aufgeregter öffentlicher Debatte dürfen sie nun hängen bleiben, allerdings ergänzt um erklärende Zusatzschilder zur Etymologie der örtlichen Begriffswahl.

Als der fürs Ulmer Münster zuständige evangelische Kirchengemeinderat Ende September zu einer turnusgemäßen Sitzung zusammentrat, war die Mohregassen-Debatte gerade in voller Fahrt. Laut Dekan Ernst-Wilhelm Gohl

fiel der Entschluss, sich die Figuren der Weihnachtskrippe vor aktuellem Hintergrund nochmals genauer anzuschauen. Aus den Kisten zur Einlagerung wurde gehoben: ein Mohrenkönig, unproportional verrenkt, mit flacher Stirn, platter Nase und wulstigen Lippen. Dazu, aus seinem Gefolge, ein schwarzer Junge, blöd guckend, mit einem Affen auf der Schulter sowie ein schwarzer Schleppenträger, der einer anderen weißen Figur aus dem Holzensemble zu Diensten steht. Die rund 40 Zentimeter hohen Figuren, sagt Gohl, bedienten »rassistische Stereotype«.

Seit der einstimmig gefasste Kirchenratsbeschluss publik wurde, baut sich in Ulm nun die nächste Debatte zur Frage auf, ob eine Tradition vor dem Betrachtungswandel der

Moderne weichen muss. »Ja«, sagt Gohl, »in diesem Fall schon.« Es gehe ihm und dem Kirchengemeinderat nicht um eine Ächtung dunkelhäutiger Krippenfiguren im Allgemeinen. »Selbstverständlich gehört in der kirchlichen Tradition ein schwarzer König an die Krippe. Dieser Punkt war nie strittig.« Doch die Ulmer Figuren verströmten den Geist der Nach-Kolonialzeit, in der sie entstanden seien. Alle im Rat seien überzeugt gewesen: »Wenn wir die Figuren einfach aufstellen, haben wir die Diskussion mitten in der Weihnachtszeit.«

Jetzt ist sie also vorher da, und in einer Deftigkeit, die der Dekan so dann doch nicht erwartet hätte. »Es ist ein großer Shitstorm, der über uns zieht, vor allem über soziale Medien«, sagt er. In Mails sei

ihm unter anderem beschieden worden: »Sie sind absolut das Letzte.«

Zustimmende Kommentare gibt es im Netz allerdings auch. »Danke für die klare Haltung«, schreibt da einer. In Lokalmedien hat sich ein Sprecher der afrikanisch-deutschen Community hinter den

Krippenbeschluss gestellt, er begrüßt die Entfernung der Holz-Grotesken.

Auch an guten Ratschlägen fehlt es nicht. So sei ihm vorgeschlagen worden, berichtet der Dekan, rasch eine schöne neue schwarze Königsfigur schnitzen zu lassen. Das wird allerdings nicht passieren. Denn das gesamte Krippenensemble erschuf in den 1920er-Jahren der expressionistische Bildhauer und Holzschnitzer Martin Scheible. In dessen Werk dürfe auf solche Weise nicht eingegriffen werden, sagt Gohl. Gegenüber Anrufern und Briefeschreibern, erinnert er daran, dass die Krippe erst seit 1992 mit Beginn jeder Adventszeit im Münster steht. Gespendet wurde sie damals von einer Ulmer Familie. Zunächst fand sie Platz auf dem Kreuzaltar,

später in einer Vitrine im Südschiff unter dem Friedensfenster von Thomas Kuzio

Nur Maria, Josef und Jesus. Nur noch zwei der Heiligen Drei Könige zu zeigen, lehnt der Kirchengemeinderat ab. Zu dessen Beschluss gehört, die Könige ganz wegzulassen. Gohl sagt: »Wir stellen nach dem Bericht des Lukas-Evangeliums auf. Dazu gehören Maria, Josef und das Jesuskind.« Und falls der Ärger sich doch forträgt bis in die besinnliche Zeit? Gohl will standhaft bleiben. Auch in seiner Diakoniestation werde immer wieder Pflegepersonal mit schwarzer Hautfarbe von Patienten und Angehörigen abgelehnt. Niemand werde er dem nachgeben: »Evangelium und Rassismus sind unvereinbar.«



Dekan Ernst-Wilhelm Gohl berichtet von empörenden Reaktionen. Foto: Goltnow

8.10.20

Und hier die Leserbrief-Antwort unseres Herrn Dr. Heinrich Kuhn

Die Heiligen Drei Könige im Ulmer Münster vom 8.10.2020

Welche Gedankverwirrung!

Sind es die dunkelhäutigen Menschen nicht mehr wert, Jesus zu huldigen und ihre Gaben darzubringen? Darf es unter diesen Menschen keine Heiligen und keine Könige geben?

Sie zu entfernen heißt, sie aus unserer Gesellschaft auszuschließen. Das halte ich für den eigentlichen Fehlschluß und Skandal.

Die Bezeichnung „Mohr“ geht zurück auf den Heiligen Mauritius aus dem 3. Jahrhundert nach Christus. Aus Ägypten stammend war er dunkelhäutig. Er weigerte sich als römischer Offizier, gegen die Christen zu kämpfen und wurde auf kaiserlichen Befehl im Engadin hingerichtet. Sankt Moritz (Sc. Maurice) hat davon seinen Namen. Was soll daran denn verwerflich sein? Ich bin für die Teilhabe aller, nicht nur vor der Krippe.

Auch die mit Namen Moritz sollen sich nicht ausgeschlossen fühlen. Das sollte auch für die Evangelische Kirche selbstverständlich sein.

Dr. Heinrich Kuhn, Altensteig

Anmerkung: Leserbrief wurde veröffentlicht



Kreisverband Calw/Freudenstadt

Kreisverband Calw-Freudenstadt * Kreisgeschäftsstelle * Am Lenzenrain 4 * 72202 Nagold * Tel.: 07452 /9 31 63 40 und Tel.: 07452/8 38 94 69 (außerhalb der Geschäftszeiten)

Bankverbindung * Sparkasse Pforzheim Calw * IBAN: DE74 6665 0085 0008 9712 69 *

Sprecher Günther Schöttle Email: geschaeftsstelle@afd-cw-fds.de Homepage: <http://cw-fds.afd-bw.de>

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes (VidG): Günther Schöttle, Sprecher des

Kreisverbandes Calw-Freudenstadt

Leserbrief von Roland Tischbein zur mauen Bilanz von OB Rosenberger / Horb



Leserbrief

Eine leicht verwirrte Leserbriefschreiberin wünscht sich den Kommunismus als Mittel gegen die Fluchtursachen



Und hier die immer treffende Antwort von Herrn Dr. Kuhn

Die wahren Fluchtursachen

Leserbrief von Frau Renate Schmidt vom 24.9.20200

Recht hat Frau Sch., wenn sie sich gegen Kriege und Aufrüstung in aller Welt wendet, an denen auch Deutschland durch Waffenlieferung und Teilnahme beteiligt ist zum Verdruss vieler Deutscher.

Aber dann kommt der Hammer, sieht sie doch die Lösung im Sozialismus bzw. Kommunismus. Ja ist Frau Sch. denn auf dem linken Auge blind, oder vielleicht auf beiden?

Alle sozialistischen Systeme haben Unfreiheit, Elend, Armut und Tod erzeugt zu Gunsten einer Funktionärselite. Dem das Wort zu reden bedeutet die Grabrede für die Demokratie.

Da erscheint die Schrift an der Wand, das Menetekel, die uns das Unheil kündigt. Ob wir wohl schon auf dem Weg dahin sind im Land der Überregulierung und der hohen Staatsquote?

Dr. Heinrich Kuhn, Altensteig

Anmerkung: Dieser Leserbrief wurde tatsächlich veröffentlicht



Kreisverband Calw/Freudenstadt

Kreisverband Calw-Freudenstadt * Kreisgeschäftsstelle * Am Lenzenrain 4 * 72202 Nagold *
Tel.: 07452 /9 31 63 40 und Tel.: 07452/8 38 94 69 (außerhalb der Geschäftszeiten)
Bankverbindung * Sparkasse Pforzheim Calw * IBAN: DE74 6665 0085 0008 9712 69 *
Sprecher Günther Schöttle Email: geschaeftsstelle@afd-cw-fds.de Homepage: <http://cw-fds.afd-bw.de>
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes (VidG): Günther Schöttle, Sprecher des
Kreisverbandes Calw-Freudenstadt

Pressemitteilung unseres „Einzelkämpfers“ Marcus Lotzin in Altensteig

Leider durften wir diese in der Zeitung nicht lesen, weil sie nicht veröffentlicht wurde

- Pressemitteilung 01.10.20 -

"»Am Kirchspielweg« scheidet Geister“, Schwarzwälder Bote Nordschwarzwald vom 01. Oktober 2020

In Altensteig wird immer wieder ein Baugebiet oder eine Baulücke gesucht um neuen Wohnraum zu schaffen. Diese Baugebiete sollten nicht massiv von Investoren übernommen werden, da diese meist teuer vermieten oder verkaufen. In der letzten Gemeinderatssitzung wurde ein zukünftiges Baugebiet in Altensteigdorf „Am Kirchspielweg“ vorgestellt. Die Einwände von den Angrenzern zu diesem Bauvorhaben wurden von der Bauamtsleiterin vorgetragen. Meine Aussagen hierzu waren: Projekt einstampfen oder einen Bürgerentscheid machen. Meine Begründung war hier, dass sich die Bürger im großen Teil negativ zu dem zukünftigen Baugebiet geäußert haben, z.B. das die Infrastruktur (Bank, ärztliche Versorgung, Einkaufsmöglichkeiten etc.) nicht gewährleistet ist, Biotop verschwindet, Lärmbelästigung, die Baugröße usw. Es sollte abgewartet werden, wie sich Spielberg und Waldorf entwickeln um weitere Baugebiete zu erschließen. Die fehlenden Gutachten werden vermutlich am Computer erstellt und haben aus meiner Sicht keinen Mehrwert, da diese nicht der Realität entsprechen. Es sollte immer beachtet werden, dass das grün uns vor Hitzeentwicklung schützt. Wer hier z.B. auf dem Markplatz in Altensteig bei Sonnenschein stehen sollte, der merkt das ganz schnell. Es wird auch zu einem hohen Beschwerdeaufkommen kommen, was die Verwaltung mehr belasten wird. Die Einwände von den Angrenzern wurden nicht weiter im Gremium diskutiert. Stattdessen hat man das weitere Vorgehen befürwortet.

Mit freundlichen Grüßen
Marcus Lotzin
Stadtrat, AFD



Kreisverband Calw/Freudenstadt

Kreisverband Calw-Freudenstadt * Kreisgeschäftsstelle * Am Lenzenrain 4 * 72202 Nagold *
Tel.: 07452 /9 31 63 40 und Tel.: 07452/8 38 94 69 (außerhalb der Geschäftszeiten)
Bankverbindung * Sparkasse Pforzheim Calw * IBAN: DE74 6665 0085 0008 9712 69 *
Sprecher Günther Schöttle Email: geschaeftsstelle@afdcwfds.de Homepage: <http://cw-fds.afd-bw.de>
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes (ViSdG): Günther Schöttle, Sprecher des
Kreisverbandes Calw-Freudenstadt

In eigener Sache: Bitte um Ihre Unterstützung

Sehr geehrte Mitglieder und Förderer des AfD Doppelkreises Calw-Freudenstadt

Ich wende mich heute mit einer dringenden und gleichwohl ungewöhnlichen Bitte an Sie!

Bereits im Mai dieses Jahres hatte der Oberbürgermeister von Nagold – und nicht nur er – angekündigt, dass Mitte Oktober, spätestens November die zweite Corona-Welle eintreffen werde.

Diese Woche nun kündigte der Oberbürgermeister, der offensichtlich über hellseherische Fähigkeiten verfügt, an, dass im Mai nächsten Jahres mit dem Ende der Pandemie gerechnet wird. (dies ist auch heute im Schwarzwälder Boten verklausuliert zu lesen)

Alle Bürgermeister sind ganz offiziell in die Befehlskette und in die Sprachregelung integriert worden. Abweisende Meinungen gibt es so gut wie nicht mehr!

Als Sprecher des AfD-Kreisverbandes Calw-Freudenstadt vertrete ich schon seit mehreren Monaten öffentlich die Meinung, dass die Corona-Pandemie von der Bundesregierung, den Landesregierungen und den nachrangigen Behörden zum Anlass genommen wird, Einschränkungen der Bürger und Freiheitsrechte in großem Stil und mit geringstmöglichen Widerspruchsmöglichkeiten umzusetzen.

Die Ereignisse und Maßnahmen der letzten Tage bestätigen m.E. diese These in bedrückender Deutlichkeit, je länger der Ausnahmezustand andauert – und dies wird sicherlich bis nach den Wahlen der Fall sein – umso mehr können öffentliche Veranstaltungen – also auch Wahlveranstaltungen – ganz nach Belieben eingeschränkt oder gleich ganz verboten werden.

Einziger Nutznießer dieser Maßnahmen ist die Regierung selbst, die über ihre eigenen Kommunikationskanäle, die Öffentlich-Unrechtlchen Sendeanstalten sowie die ihr hörigen Pressevertreter nahezu ein Informationsmonopol geschaffen hat. Das Maas'sche Zensurgesetz hat die Verbreitung missliebiger Nachrichten zusätzlich eingeschränkt.

Wir „Systemrelevanten“ – weil steuerzahlende Bürger – müssen uns also auf weitere Einschränkungen gefasst machen und gleichzeitig wird die Meinungs- und Versammlungsfreiheit weiter mit Füße getreten. Arbeiten, Steuern zahlen und Klappe halten – darauf läuft es hinaus!

Daraus ergeben sich für uns zwei unabänderliche Erkenntnisse:

- a) Unsere Einflussmöglichkeiten im Wahlkampf über die Zeitungen/Medien werden noch mehr eingeschränkt werden als bisher schon (unsere Berichte, Leserbriefe und Pressemeldungen etc. werden nur in seltenen Fällen und nach Laune der Presse abgedruckt)
- b) Unsere öffentlich wirksamen Auftritte sollen unterbunden werden (in dieser Jahreszeit naturgemäß meist innerhalb von Gebäuden)



In eigener Sache: Fortsetzung: Bitte um Unterstützung

Die Regierung will ihre unpopuläre Politik mit aller Gewalt fortsetzen. Die Bürger sollen weichgekocht werden! Angst macht gefügig! In Kürze werden wir erfahren, dass die Corona-Pandemie die Welt vor dem CO²- und Hitze-Kollaps bewahrt hat.

Im Ergebnis ist aber leider festzustellen, dass durch alle diese Maßnahmen die Macht der Regierung (unter weitgehender Umgehung des Parlaments!) und die zunehmend diktatorische Machtfülle der Verwaltungen extrem gestärkt worden ist.

Die alleinige ernstzunehmende politische Oppositionspartei soll mundtot gemacht werden und in die Bedeutungslosigkeit versinken. Das ist der Plan!

Der Kreisvorstand der AfD Calw-Freudenstadt wird diesem Ansinnen größtmöglichen Widerstand leisten! – selbstverständlich streng demokratisch!

Wir werden – genau wie bisher - unsere monatlichen Informationsveranstaltungen durchführen, weiterhin Leserbriefe schreiben, weiterhin Pressemeldungen verfassen, weiterhin Aufklärungsarbeit betreiben und weiterhin versuchen, die Bürger von den Zwangsmaßnahmen, die durch diese Corona-Welle ausgelöst wird, soweit es geht, zu schützen.

Den Verwaltungen sind aber nicht nur unsere Veranstaltungen ein Dorn im Auge. Unter dem Corona-Vorwand sollen die Weihnachtsmärkte, ja sogar der Totensonntag, der dem Gedenken an die Toten im Allgemeinen aber insbesondere auch an die Gefallenen der beiden Weltkriege erinnert, mehr oder weniger „ins Wasser fallen“. Weihnachtsfeiern sind „nicht gewünscht!“

In der Stadt Nagold wird es keine offizielle Veranstaltung am Totensonntag geben. Nur die Verwaltung – will heißen, der Oberbürgermeister wird presserwirksam einen Kranz niederlegen – und wieder treten die üblichen Akteure in den medienhellen Vordergrund!

Der aufmerksame Leser erkennt: All dies hat System!

Wie können wir darauf als gute Demokraten reagieren?

Der Vorstand des Kreisverbandes hat als erste Maßnahme beschlossen, dass wir

- jedes Wochenende vor Weihnachten in allen größeren Städten der Kreisgebiete Calw-Freudenstadt Infoveranstaltungen mit Glühweinständen abhalten
- Wöchentliche Werberundfahrten mit diesem Info-Mobil organisieren um Präsenz auf den Straßen zu zeigen und als Grundvoraussetzung dafür, werden wir
- (als einzige Partei) einen Anhänger/Verkaufswagen kurzfristig erwerben, diesen mit AfD-Werbung versehen und entsprechend ausstatten, um effektive Wahlkampfarbeit machen zu können

Alle diese Aktionen kosten unendlich viel Zeit, Energie und Geld und alles wird nur von wenigen Aktiven bewerkstelligt.

Wir rufen deshalb hiermit alle Mitglieder und Förderer und Sympathisanten auf, sich an dieser wichtigen Aktion zu beteiligen.



Kreisverband Calw/Freudenstadt

Kreisverband Calw-Freudenstadt * Kreisgeschäftsstelle * Am Lenzenrain 4 * 72202 Nagold *
Tel.: 07452 /9 31 63 40 und Tel.: 07452/8 38 94 69 (außerhalb der Geschäftszeiten)
Bankverbindung * Sparkasse Pforzheim Calw * IBAN: DE74 6665 0085 0008 9712 69 *
Sprecher Günther Schöttle Email: geschaeftsstelle@afd-cw-fds.de Homepage: <http://cw-fds.afd-bw.de>
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes (VidG): Günther Schöttle, Sprecher des
Kreisverbandes Calw-Freudenstadt

In eigener Sache: Fortsetzung: Bitte um Ihre Unterstützung

Ganz konkret geht es jetzt um den kurzfristigen Erwerb des Werbe- und Veranstaltungsanhängers, der bis zur Wahl im März 2021 wöchentlich im Einsatz sein wird.

Dazu benötigen wir Ihre Mithilfe. Wir bitten Sie, uns beim Erwerb dieses Anhängers finanziell zu unterstützen. Wenn jeder 20,00 € für unsere Aktionen spenden könnte, wäre bereits die Hälfte des Anhängers bezahlt. Das ist für Viele von uns kein Kleingeld, dessen bin ich mir bewusst. Ich bitte Sie trotzdem.

Bitte helfen Sie mit, die Demokratie in unserem Land zu erhalten und helfen Sie mit, dass wir weiterhin als einzige Oppositionspartei Ihre Interessen, die Ihrer Kinder und Ihrer Enkel vertreten können und spenden Sie auf unser Konto bei der

Kreisverband Calw-Freudenstadt
Sparkasse Pforzheim Calw
IBAN: DE74 6665 0085 0008 9712 69
Verwendungszweck: Anhänger

Vielen herzlichen Dank für Ihre Mithilfe

Ihr Kreisverband der AfD Calw-Freudenstadt

Günther Schöttle

Kreissprecher



Kreisverband Calw/Freudenstadt

Kreisverband Calw-Freudenstadt * Kreisgeschäftsstelle * Am Lenzenrain 4 * 72202 Nagold *
Tel.: 07452 /9 31 63 40 und Tel.: 07452/8 38 94 69 (außerhalb der Geschäftszeiten)
Bankverbindung * Sparkasse Pforzheim Calw * IBAN: DE74 6665 0085 0008 9712 69 *
Sprecher Günther Schöttle Email: geschaeftsstelle@afdcwfds.de Homepage: <http://cw-fds.afd-bw.de>
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes (ViSdG): Günther Schöttle, Sprecher des
Kreisverbandes Calw-Freudenstadt

zu guter Letzt...



Echte Pandemie



Jeder kennt schwer Erkrankte aus seiner direkten Umgebung/Familie.

Arztpraxen und Krankenhäuser im ganzen Land sind überfüllt.

Es gibt sehr sehr viele Tote.

Politiker und Ärzte tun alles, um die Menschen zu beruhigen.

Politiker tun alles, um die Wirtschaft trotzdem am Laufen zu halten.

Fakten werden gesucht und jede Hilfe in der Not angenommen.

Es gibt keine organisierten Profiteure.

Ein schnelles Ende und eine zeitnahe, angemessene Entwarnung nach klaren Vorgaben/Richtlinien wird angestrebt.

Menschen haben Angst zu sterben und versuchen alles, um sich zu schützen, wobei Politiker bei unnötigen Überreaktionen aufklären.

Menschen kämpfen mit einer humanitären Katastrophe.



Inszenierte Pandemie



Krankheitsfälle sind nur aus Medien und Erzählungen bekannt.

Kurzarbeit und Leerstand in Krankenhäusern. Vermehrt Angstpatienten in Praxen.

Unveränderte Sterblichkeit im Jahresvergleich.

Politiker tun alles, um Panik zu verbreiten und die Menschen einzuschüchtern.

Wirtschaft wird absichtlich abgewürgt. Ganze Branchen werden vernichtet.

Renommierte Wissenschaftler werden ignoriert und sogar öffentlich in den Medien lächerlich gemacht.

Milliarden-Gewinne durch vorbereitete Absprachen und Deals.

Wechselnde Erkenntnisse, ständig angepasste Richtwerte und immer neue Verordnungen verlängern die Pandemie immer wieder.

Menschen haben mehr Angst vor Bestrafung. Maßnahmen werden durch sozialen Druck, Polizeigewalt und enorme Bußgelder durchgesetzt.

Menschen kämpfen um Toilettenpapier.



Nachdenken! Aufwachen!



Kreisverband Calw/Freudenstadt

Kreisverband Calw-Freudenstadt * Kreisgeschäftsstelle * Am Lenzenrain 4 * 72202 Nagold *
Tel.: 07452 /9 31 63 40 und Tel.: 07452/8 38 94 69 (außerhalb der Geschäftszeiten)
Bankverbindung * Sparkasse Pforzheim Calw * IBAN: DE74 6665 0085 0008 9712 69 *
Sprecher Günther Schöttle Email: geschaeftsstelle@afdcwfds.de Homepage: <http://cw-fds.afd-bw.de>
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes (ViSdG): Günther Schöttle, Sprecher des
Kreisverbandes Calw-Freudenstadt